

Albert Bock: Einführung in die Sprachtodforschung für KeltologInnen, SoSe 2009

Auswahlbibliographie einführender Literatur

Tasaku Tsunoda (2006) – grundlegende Einführung in Sprachtod und Wiederbelebung, vor allem an australischen Beispielen aufgehängt.

K. David Harrison (2007) – Sprachökologisches Handbuch, auch für NichtlinguistInnen. Sprachtod wird mit Aussterben von Spezies verglichen. Nähe zu Sapir-Whorf: Sprachtod führt zum Verlust von mentalen Konzepten und Wissen.

Kendall A., King, Natalie Schilling-Estes et. al. (2007) – Sammelband von Aufsätzen aus verschiedenen Bereichen der Sprachtodforschung und Sprachrevitalisierung.

Peter Schrijver, Peter-Arnold Mumm (2004) – Versuch einer historischen und philologischen Herangehensweise an das Thema. U.a.: wie können wir aus rein schriftlicher Belegung auf soziolinguistische Prozesse des Sprachtods schließen? Teils linguistisch sehr fragwürdig, v.a. Wilfried Strohs Artikel über das „tote“ Lateinische.

Joshua Fishman (2001) : Can Threatened Languages Be Saved? Reversing Language Shift, Revisited: A 21st Century Perspective. Multilingual Matters. Standardhandbücher der Wiederbelebung.

Mögliche Referatsthemen

1) Einzelsprachen

- Manx
- Kornisch
- Schottisch-Gälisch (Kanada)
- Schottisch-Gälisch (Schottisches Festland)
- Bretonisch
- Irisch
- Burgenlandkroatisch
- Kärntner Slowenisch
- Romanes im Burgenland
- Rumantsch und Ladinisch
- Polabisch
- Māori
- Navajo

2) Einstellungen

- Sprachtod und Sprachökologie in österreichischen Medien
- Situation meines Heimatdialekts & Einstellung der Bevölkerung

3) Strukturelle Einzelthemen

z.B. Probleme von Halbsprechern; Sprachverfall bei Sprachtod vs. Demenz (Dressler) etc.

Termine

10.3.09, 17.3.09, 24.3.09, 31.3.09, 21.4.09, 28.4.09, 5.5.09, 12.5.09, 19.5.09, 26.5.09, 9.6.09, 16.9.09, 23.6.09, 30.6.09 (Gastvortrag David Stifter: Das Aussterben des Gallischen).